

Nihilisten überwachen lassen, wie etwa der Zar? Bloß ging er zu weit, weil seine Nerven die fortwährende Spannung vor unheimlichen Ereignissen nicht ertrugen. Sein Autokratenwahn ähnelte durchaus dem Murads. Auch er glaubte sich mit allen Mitteln seinem Reiche erhalten zu müssen. Wie Murad hatte er einen Herrschaftsplan, den er von Gottes Gnaden eingegeben glaubte. Wie Murad stieß er sich an den Verhältnissen, in deren Entwicklung er emporgestiegen war. Wie jener vergaß er nie seine eigenen Verschwörungen und hielt daher seine Verwandten und jeden, der sich ihm nicht blindlings unterwarf, gleicher Machenschaften für fähig. Sicherlich hatte er von Anbeginn an unter den Prinzen wie unter den aufgeklärten Türken und Levantinern Todfeinde. Er bekämpfte sie mit Geschick und Härte. Aber hätte diese Notwendigkeit, die in allen monarchischen Ländern gegeben ist, ihn zur Organisation eines Systems zu führen brauchen, nach dem jedermann im Reiche vogelfrei, und nur er selbst Gefangener wurde?

Seine Angst vor Verschwörungen ward schnell zu wahren Verfolgungswahn. Da er von vornherein alles für möglich hielt, glaubte er jede Verdächtigung, die seinem Geisteszustande nur ungefähr angepaßt war. Nichts ist daher natürlicher, als daß er seine fortwährenden Retter reich belohnte. Nikolaus II. hat das auch getan. Bloß hatte er niemand bei sich, der ihm Halt! zurufen konnte. Die Erfahrung bewies ihm, daß man für Geld alles haben konnte, und deshalb gab er Millionen aus, um Sicherheit zu gewinnen. Die Geschichte lehrte ihn, daß reich bezahlte Prätorianer die beste Stütze an-